



Polizei in Litauen



**Taser im Einsatz
bei der Justiz**

**Geschichte
der Fahndung**





EDITORIAL



Litauen ist nicht nur eines der jüngsten Mitglieder in der EU, es ist auch einer der jüngsten Staaten Europas. Dass die Polizei in diesem Staat, der erst 1918 die Unabhängigkeit erlangte, ebenfalls jung ist, erklärt sich daraus zwangsläufig. Wir haben anlässlich der 7. Konferenz der Ost- und Zentraleuropäischen Sektionen der IPA für Sie unsere Kollegen in Trakai und Vilnius, der alten und der neuen Hauptstadt, einen Besuch abgestattet. Was wir sehen lesen Sie auf Seite 9 bis 11.

Die Polizeifahrzeuge am Titelbild sind ein Beitrag der EU zur Sicherung des Korridors zwischen Kaliningrad und Rußland.

Taser die Wunderwaffe, oder doch nicht? Können wir damit rechnen, dass statt der Pistole oder dem Pfefferspray bald ein Taser am Einsatzgürtel hängt? Wo sind die Vorteile, was sind die Nachteile dieser Waffe? Unser Wiener Redakteur Otto König hat mit JW-Major Josef Schmolz gesprochen, der die Einführung der Waffe in Justizanstalten geleitet hat. Wer mehr über Möglichkeiten und Grenzen dieser modernen Waffe wissen will, muss das Interview auf Seite 13 lesen. Nicht alle sind vom Taser überzeugt. Gerne werden wir daher weitere Meinungen in unseren nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Diskutieren Sie auch im Forum unter www.ipa.at

Richard Benda,
Chefredakteur

Mitgliedsbeitrag und Autoplakette

Dieser Ausgabe liegt der Erlagschein für den Mitgliedsbeitrag 2007 bei, bitte daher den Adresszettel nicht wegwerfen, sondern den umseitigen Erlagschein verwenden. Wer umgehend einzahlt bekommt noch heuer seinen Mitgliedsausweis und die Autoplakette zugesendet.

Sollte der Mitgliedsbeitrag 2006 noch nicht eingezahlt worden sein, so wird der nun einbezahlte Betrag vorerst auf dieses Jahr gebucht. Der Mitgliedsbeitrag 2007 ist damit noch offen.

Apropos Autoplakette. Aus gegebenem Anlass wollen wir darauf verweisen, dass es auch nicht gestattet ist, die Autoplakette aus abgelaufenen Jahren weiter zu geben. Sollte ein Autofahrer mit einer Autoplakette aus einem vergangenen Jahr gesichtet werden, so ist er möglicherweise kein Mitglied oder hat seinen Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt.

Für Biker gibt es übrigens eine eigene (zusätzliche) Plakette zum Preis von Euro 5,-. Sie können diese Plakette über Ihre Landesgruppe anfordern.

----- **Internationales** -----

IPA-Press	3
International Youth Gathering	7
Polizei Litauen	9
Taser - Interview	13

----- **Nationales** -----

Burgenland-Rundschau	17
Kärnten-Puzzle	19
Niederösterreich-Palette	21
Oberösterreich-Aktuell	23
Salzburg-Blicke	25
Steiermark-Perspektiven	27
Tirol-Mosaik	29
Vorarlberg-Kaleidoskop	31
Wien-Spektrum	32

----- **Sonstiges** -----

Veranstaltungskalender	5
Buchbesprechung	15
IPA Boutique	33

impresum

Herausgeber: International Police Association (IPA), Sektion Österreich, A-1230 Wien, Breitenfurter Straße 292, Tel. u. Fax 01/8658265, E-Mail: austria@ipa.at. Pressereferat: Klaus Herbert.

Chefredakteur: Richard Benda.
Landesredakteure: Wolfgang Bachkönig (B), Thomas Weger (K), Verena Fuchs (NO), Otto Steindl (OO), Paul Lieblein (S), Maximilian Ulrich (St), Klaus Herbert (T), Werner Rauch (V), Otto König (W).



Medieninhaber (Verleger):
IPA Verlagsgesellschaft mbH.
A-8073 Feldkirchen bei Graz, Gmeingasse 1-3
Tel.: 0316/295105, Fax: 0316/295105-43
E-Mail: office@ipa-verlag.at.

Geschäftsführung: Mario Schulz.
Assistentin der Geschäftsführung: Prokuristin Roswitha Schwab.
Verlagsleitung: Sepp A. Mitterhammer.
Produktionsleitung: Klaus Scheer.
Leitung der Anzeigenabteilung: M. Reicher.

Hersteller (Druck): Leykam - Graz.

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich. Für Mitglieder kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abonnementpreis: 6 Hefte € 15,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden. Die Beiträge dieses Heftes werden im IAC (International Administrative Center) registriert.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers!



Wien - Augarten

Die ideale Möglichkeit für einen kostengünstigen Aufenthalt in Wien bietet eine Feriengarconniere auf Selbstversorgerbasis. Sandra Goldberger, Mitglied der IPA Wien, vermietet an IPA-Freunde eine Kleinwohnung mit jugendlichem Schick und einfacher Möblierung. Die komplette Kücheneinrichtung, eine Waschmaschine und D/WC sind vorhanden. Empfohlen für 2 Personen, 2 Zusatzbetten sind aber vorhanden. Ruhiger Innenhof mit Gartenbenützung und eigenem Parkplatz. Lage: direkt neben dem Augarten. Tagespreis für IPA-Mitglieder: € 60,00, Wochenpreis nach Absprache. Bettwäsche, Handtücher, Heizung, Strom und Endreinigung im Preis inbegriffen. Auch Kurzzeitvermietung. Auskünfte und Anmeldung bei Sandra Goldberger unter Tel.: +43-664-811 70 65 oder Mail s.goldberger@gmx.net

Internet: IPA Yahoo Group

Über Initiative des IPA-Distrikt Rotterdam, NL, wurde dieses Forum gestartet. Es soll die Kontakte zwischen IPA-Mitgliedern in der ganzen Welt fördern und unterstützen. Aufgrund des internationalen Charakters dieser Gruppe wurde die englische Sprache für die gesamte Kommunikation gewählt. Um zu gewährleisten, dass nur IPA-Mitglieder das Forum benutzen ist eine Anmeldung (eingescannter IPA-Ausweis) erforderlich. Unter der Vorgabe "Servo per amikeco" können alle Themen angesprochen und Beiträge können frei gestaltet werden. Eingelogg wird unter:

www.groups.yahoo.com/group/internationalpoliceassociation.

Der Betreiber der Site, Ed van Driel, vom IPA-Distrikt Rotterdam erwartete einen interessanten Meinungsaustausch.

Hinweis: auf der Homepage der Sektion Österreich "www.ipa.at" wird bereits erfolgreich ein deutschsprachiges Forum angeboten.

WPFG 2007 in Adelaide

Vom 16. bis 25. März 2007 finden die World Police & Fire Games in Adelaide statt. Die World Police and Fire Games in Australien umfassen 65 Disziplinen mit zahlreichen Einzel- und Turniersportarten, Kampf-, Schieß- und Geschicklichkeitsbewerben und berufsspezifischen Sportarten. Unter dem Link www.wpfg2007.com sind alle Sportarten genau aufgelistet. Für Sportler der Polizei, Berufsfeuerwehr, des Zolls und Justiz bietet sich die Möglichkeit, sich mit Wettkämpfern anderer Länder zu messen und Erfahrungen in dieser außergewöhnlichen Atmosphäre auszutauschen. Allgemeine Informationen zu den World Police and Fire Games können auch auf www.wpfg2013candidate.at nachgelesen werden.

Die Tiroler Polizei und die Berufsfeuerwehr Innsbruck bewerben sich gemeinsam für die Austragung der 'World Police & Fire Games 2013' in Innsbruck. Der Gastgeber der Spiele 2013 wird in Adelaide unter den drei Finalisten gewählt. Für die österreichischen Teilnehmer wird eine gemeinsame Anreise zu den World Police & Fire Games 2007 organisiert.

Das Bewerbungskomitee hat mit dem Australienspezialisten 'COCO Reisen' für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen ein preisgünstiges Grundpackage zusammengestellt. Geplant sind der gemeinsame Hinflug am 12. März 2007, 8 - 10 Tage Aufenthalt in Adelaide und ein individueller Rückflug.

Der Preis für den Flug Frankfurt – Adelaide mit Anschlussflug ab Österreich beträgt € 1216,- (inkl. Sicherheitsgebühren und Flugsteuern). Eine Übernachtung im ***1/2 Aparthotel im Zentrum von Adelaide kostet € 56,- pro Person. Das erforderliche Visum wird kostenlos ausgestellt. Diese Konditionen stehen nur begrenzt zur Verfügung und werden nach dem Einlangen der Anmeldungen vergeben. Anmeldeschluss ist der 15. November 2006.

Für die Anmeldung und weitere Informationen steht Walter Schlauer im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Tirol unter walter.schlauer@bmi.gv.at jederzeit zur Verfügung. Da sich das Bewerbungskomitee um eine einheitliche Ausstattung der österreichischen Mannschaft bemüht, werden jene Kolleginnen und Kollegen um kurze Mitteilung ersucht, welche sich bereits selbständig für die WPFG 2007 angemeldet haben.

Täsch-Zermatt, CH

Wollten Sie schon immer das exklusive Zermatt kennen lernen, mit der Gornergrat-Bahn auf über 3000 Meter hoch fahren oder auch nur das Matterhorn (4478m) von unten bewundern? Nun ist es kostengünstig möglich. In Täsch, am Ende der Mattertal-Straße, vermietet IPA-Freund Martin Herrmann seine Ferienwohnung. Das Studio ist für 2 Personen eingerichtet, bietet einen Balkon mit

Blick zum "Kleinen Matterhorn (3830m) und liegt in ruhiger Lage. Preis pro Tag: 55,00 Sfr. (rund € 35,00) inklusive Bettwäsche, Handtücher und Parkplatz für einen Pkw. Anfragen an Martin Herrmann unter Tel.: 0049-5151-3687 oder Mail: hermar61@web.de



VERANSTALTUNGS-KALENDER

OKTOBER 2006

20. VB Graz: **Weinlandfahrt**. Abfahrt 14 Uhr.
Anmeldung 0316 274189.

NOVEMBER 2006

- 02.-26. LG Niederösterreich: **"Auf den Spuren der Maharajas"**- große INDIEN-Rundreise.
Programm/Anmeldung: Siehe IPAfNÖ- Reisen
VB Graz: Graz, 15 Uhr Stützpunkt West,
Vortrag Stuhlpfarrer.
10.-26. LG OÖ: **Große Thailandrundreise** mit Höhepunkt
"Elefantenfest". Info bei Otto Ratzinger 0676/5228 337,
Email: golden.dreams@gmx.at
14. LG Salzburg: **IPA Stammtisch** beim Wastlwirt.

DEZEMBER 2006

01. VB Reutte: **Kegelturnier** ab 19.00 Uhr
02.-03.: VB Imst: **VI. Imster IPA Advent** in der Trofana Rast in
Mils. Hochwertiges kulturelles Programm.
Details auf <http://imst.tirol.ipa.at>
02. VB Steyr: 2. Dez. 2006 bis 6. Jänner 2007;
ausgenommen: 24.12. Heiliger Abend und 25.12.2006
Christtag, 31.12.2006 Silvester und 01.01.2007 Neu
jahrstag - Romantische **Kripperl-Roas** im Rahmen einer
Winterwanderung, Kripperl-Roas mit dem Oldtimerbus
der Post oder Kripperl-Roas mit individueller
Zusammenstellung, siehe unter www.ipa.at LG OÖ.
Alle Details auf www.ipa.at/archive/kripperlroas.
02. VB Steyr: Am 02.+ 03., 09.+10. sowie 16.+17. Dezember
2006 wird eine stimmungsvolle Gruppenfahrt mit öster
reichs ältester Schmalspurbahn, "**Steyrer-Museums-
bahn**", verbunden mit einem Besuch im "Adventkalen
derdorf Steinbach" einschließlich des dazugehörigen
Kunsthandwerkmarktes und einer internationalen
Krippenausstellung organisiert.
Alle Details auf www.ipa.at/archive/kripperlroas.
02. VB Steyr: Besuch des **30. Gartner Advents** am 2. und 3.
sowie 8., 9. und 10. Dezember 2006 einschließlich einer
Besichtigung des Stiftsmuseums. In stimmungsvoller
Atmosphäre "Am Platzl" vor der barocken Stiftskirche
lassen unverfälschtes Brauchtum, bodenständiges Hand
werk und qualitätsvolle Ausstellungen den Gartner
Adventmarkt immer wieder zu einem besonderen
Erlebnis für in- und ausländische Besucher werden.
Alle Details auf www.ipa.at/archive/kripperlroas.
06. VB Graz: Stützpunkt West, 15 Uhr **Weihnachtsfeier**
8.-10. LG Salzburg: Im Rahmen des **LG-Jubiläums** wird ein
Besuch des weltberühmten Salzburger Adventsingens
organisiert. IPA Austria Event 2006
12. LG Salzburg: **IPA Stammtisch** beim Wastlwirt.
23.-11.01.07 LG Niederösterreich: Die **Götterburgen Mexikos -
Traumreise** mit Joe Far Tours

JÄNNER 2007

02. VB Graz: 15 Uhr Stützpunkt West. **Neujahrstreffen**.

FEBRUAR 2007

06. VB Graz: Stützpunkt West.
15 Uhr **Faschingsveranstaltung**

Reisen Gesellschaftliche Veranstaltungen Sport

MEHR INFORMATION

STÄNDIG AKTUELL UNTER: termine.ipa.at

Für unsere Sammelfreunde

Für alle unsere IPA-Sammler wurde auf der Homepage der Sektion Österreich eine eigene „Sammlerseite“ eingerichtet. www.ipa.at ist auch für die Freunde von „Badges & Patches“, das richtige Fenster. Die Anfragen aller Kollegen ohne Internetzugang drucken wir natürlich weiterhin gerne ab.

Frankreich:

Für Hubert Dessarce sind Absperrbänder (Barriertapes), welche bei polizeilichen Maßnahmen verwendet werden, das schönste Sammelgut. Er versucht von allen europäischen Polizeieinheiten beschriftete Absperrbänder zu bekommen. Sie sollten mindestens 1 Meter lang und die Aufschrift mindestens zweimal zu lesen sein. Wer ein ähnliches Hobby hat oder ihm helfen will, kann ihn per Post (franz./engl.) unter Hubert Dessarce, 8 le Domaine du Parc, F-42110 Salvizinet, France oder per Mail hubert.dessarce@wanadoo.fr erreichen.

FeWo am Iselsberg/Osttirol

Ideal für stille Herbstwanderung und die kommende "weiße Saison" liegt das Haus von IPA-Freund Manfred „Fred“ Unger in der Region Lienz/Zettlersfeld. Der urige Bergfex und geprüfte Schilflehrer vermietet an Kollegen eine gemütliche Ferienwohnung. Die Wohnung hat einen separaten Eingang und eignet sich für maximal 4 Personen.



Mindestmietdauer 3 Tage. IPA-Tagespreis: € 55.00. Keine Haustiere. Anfragen an Manfred Unger, Obergöriach 65, 9991 Dölsach, Osttirol. Tel.: 0676 / 62 76 143 oder Mail: unger.josefa@aon.at.

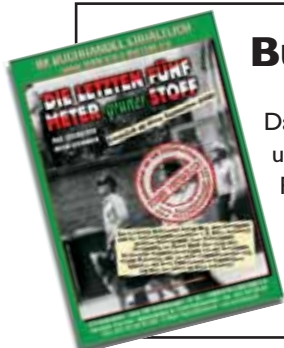
Zehn Jahre Polizeiseelsorge

Vor zehn Jahren wurde Mag. Martin Müller zum ersten Polizeiseelsorger Österreichs ernannt. Im Dezember 2002 wurde dann die Seelsorge auf eine rechtliche Basis gestellt und Kardinal Christoph Schönborn und der damalige Innenminister Ernst Strasser unterzeichneten eine „Vereinbarung über die katholische Seelsorge für Exekutivbeamte“. Mit dieser Vereinbarung zwischen der Bischofskonferenz und der Republik Österreich wurde geregelt, dass die Exekutivseelsorger Uniform tragen und die Betreuten an der Arbeitsstelle besuchen dürfen. Auch die Teilnahme an Ehrungen, Angelobungen und Feiern wurde erlaubt.

Zwischenzeitlich wurde eine Pastoralskonzept für die spezifische Seelsorge von Exekutivbeamten erstellt und die Seelsorge in allen Bundesländern verankert. Vor allem sollen die Polizeiseelsorger bei der Aufarbeitung traumatischer Belastungen helfen. Polizisten, die oft selbst als „Seelsorger“ auftreten müssen und Kriminalität und Tod ausgesetzt sind, können oft ihre psychischen Belastungen nicht verarbeiten, weil sie über Dienstinternas nicht mit Familienangehörigen und Freunden reden können.

Buchpräsentation:

Das umtriebige Duo, Hofrat Mag. Max Edelbacher und der DH-Führer i. R. Peter Steinbach, nahmen die Polizeireform 2005 zum Anlass, einen "grünen" Rückblick zu wagen. Ein Buch von und für Polizisten. Seit Mitte September 2006 im Buchhandel erhältlich.



International Youth Gathering 2006

„Wild South“, Neuseeland

Am 8. Juli 2006 starteten wir, MICHAEL und ich, gemeinsam unsere Reise „ans andere Ende der Welt“, um am International Youth Gathering 2006, welches heuer in Neuseeland abgehalten wurde. Nach einer etwa zwanzigstündiger Reise erreichten wir den Flughafen Sydney, wo wir bereits auf einige Teilnehmer des IYG aus Italien, San Marino und Dänemark trafen. Nach einem weiteren etwa dreistündigen Flug erreichten wir schließlich erleichtert aber müde und erschöpft unseren Zielflughafen Christchurch. Schließlich wurden wir nach einer komplizierten Einreise, auf Grund der strengen Bestimmungen Neuseelands, von einem Mitglied der IPA abgeholt und verbrachten bei ihm zu Hause unsere erste Nacht in diesem Land.

Am Morgen begaben wir uns zur Polizeizentrale in Christchurch, um die weiteren 40 Mitglieder des IYG anzutreffen. Danach gingen wir zum Rathaus der Stadt, wo einige Vertreter von Christchurch, der IPA und sogar der Neuseeländischen Regierung uns durch einige Reden ihre Freude über das IYG übermittelten. Am Nachmittag suchten wir schließlich ein Museum in Christchurch auf, welches sich mit der Kultur der Maori und der Geschichte der ersten Siedler in Neuseeland beschäftigt, um uns einige wichtige Komponenten dieses Landes zu vermitteln. Im Anschluss fuhren wir alle gemeinsam in das Militärcamp von Burnham, welche unsere Unterkunft für die nächsten drei Tage sein sollte. Wir wurden durch ein spezielles Maori-Ritual begrüßt, das zahlreichen Jugendlichen seltsam erschien und sie zum schmunzeln brachte.

Am Morgen mussten wir uns zur Überraschung aller in zwei Reihen aufstellen und wir marschierten durch die Kommandos eines Militärmitgliedes geführt, zum Frühstück. Danach wurden uns Anzüge und Regenjacken ausgehändigt und uns geraten Kleidung zu tragen, welche nicht schmutzempfindlich ist, da wir uns zum Übungsgelände der Armee begaben, um dort einen ziemlich gefährlich und anspruchsvoll wirkenden Trainingskurs auszuführen. Dabei wurden alle ziemlich schmutzig und vor allem nass, was sich bei den doch niedrigeren Temperaturen als nicht besonders angenehm erwies. Nach einer heißen Dusche und dem Wechseln der Kleidung wirkten alle jedoch wieder zufrieden und wir konnten in ein Maori Reservat aufbrechen, wo wir an einer Führung teilnahmen und zahlreiche in Neuseeland einheimische Lebewesen erblickten.

Am folgenden Tag erkundeten wir die Umgebung von Christchurch und erfuhren interessante Einzelheiten dieser Stadt. Schließlich begaben wir uns zu einem Kletterzentrum, wo alle begeistert die verschiedenen Klettervorrichtungen ausprobierten.

Am vierten Tag brachen wir zu unserem nächsten Quartier für die nächsten drei Tage auf. Dazu fuhren wir mit dem Transalpin-Express durch die wundervolle Landschaft der Neuseeländischen Alpen und stiegen bei einer Bahnstation mitten im Gebirge aus, um dort zu Wandern und dabei die eindrucksvolle Bergwelt zu genießen. Allerdings wurde aus unseren Plänen ein eher kurzer Spaziergang, weil sich das Wetter als unpassend erwies und es sogar zu schneien begann. So suchten wir ein Museum auf. Nach diesem Besuch fuhren wir mit dem Bus zu unserem neuen Quartier, welches sich an der Westküste Neuseelands befand.

Am nächsten Morgen unternahmen wir eine zweistündige Wanderung durch den Regenwald Neuseelands, wobei wir einiges über die Tier- und Pflanzenwelt erfuhren. Ein beeindruckendes Bild und eine wundervolle Seite der Natur präsentierte sich uns dabei. Weiters besichtigten wir die berühmten Pancake Rocks, die tatsächlich dem Aussehen von Pfannkuchen ähneln und daher diesen Namen tragen.

Nach einem gemeinsam eingenommenen Mittagessen in unserem Quartier, führten wir die Sportart Kajakfahren entlang des Brackwasserflusses, der durch den Regenwald führt aus, um weitere einzigartige Naturschauspiele zu bewundern.



Maori hautnah erleben.

Am Samstag besuchten wir nach einer längeren Busfahrt die Touristenattraktion „Shanty Town“, welche getreu nach einer Stadt aus der Zeit des Goldrausches an der Westküste Neuseelands gestaltet wurde. Die zuständige Touristenbetreuerin berichtete uns einige interessante Details über die Geschichte dieses Gebietes und der künstlich errichteten Stadt. Schließlich wurden wir in acht Gruppen aufgeteilt, um die uns zugewiesenen Aufgaben, die sich auf das Thema Goldrausch bezogen haben, im Areal der Stadt zu lösen. Als bereits die Dämmerung hereingebrochen war, brachen wir nach dem Abendessen zu einer Höhlenwanderung auf, wo wir in der Dunkelheit zahlreiche Glühwürmchen erblickten.

Am nächsten Morgen verließen wir unsere Unterkunft in Punakaiki, um nach Hamner Springs zu reisen, wo wir die nächsten Tage verbringen sollten. Bei der langwierigen und anstrengenden Busfahrt dorthin, stoppten wir plötzlich bei einer Stelle am Meer, weil wir dort eine Seehundkolonie beobachteten. Da wir ebenfalls eine atemberaubende Aussicht auf die umliegende Landschaft und die Weite des Ozeans vorfanden, hielten wir uns dort länger auf, um Fotos zu machen. Am ersten Tag der neuen Woche unternahmen wir eine Fahrt mit dem Mountainbike durch die Wälder von Hamner Springs. Auf Grund der zahlreichen anspruchsvollen Streckenabschnitte und der am Vortag ungünstigen Witterung, gelang es niemanden dabei völlig sauber zu bleiben. Am Nachmittag führten wir schließlich in Dreiergruppen einen Orientierungslauf durch. Danach nahmen einige Teilnehmer die Gelegenheit wahr, Bungy Jumping auszuprobieren und sie wirkten sichtlich begeistert.

Was unsere Teilnehmer sonst noch erlebt haben lesen Sie auf unserer Homepage www.ipa.at/archive.

Anna Aichinger

Youth Gathering 2007

2007 findet das IPA-Jugendtreffen in Zypern und zwar ab 1. Juli statt. Interessenten können sich bis 1.12.2006 bei unserem IEC-Referenten Alois Kalcher (0664 514 16 41 od. iecdleg@ipa.at) melden. Es wird ihnen dann das Anmeldeformular zugesendet. Wie jedes Jahr können nur zwei Teilnehmer aus jedem Land an dem Treffen teilnehmen.

Modern, dynamisch, erfolgreich – so tritt Litauens Polizei in der Öffentlichkeit auf. Auf weiten Gebieten entspricht die Polizei diesem Image, doch noch sind die Relikte aus der Sowjetzeit nicht zur Gänze beseitigt.

Die Polizei in Litauen

Wer die Polizei in Litauen unter die Lupe nimmt, wird, wie bei fast allen Polizeiorganisationen in Osteuropa, feststellen, dass dort modernstes Gerät und Arbeitsmethoden direkt neben vorsintflutlichen Arbeitsgerät und osteuropäischer Tristesse dicht beisammen existieren – so ist es auch in Litauen.

Beginnen wir mit unserer „fact finding mission“ bei einer regionalen Polizeieinheit in der historischen Hauptstadt des Landes, in Trakai. Das Gebäude der zentralen Polizeistation der Stadt mit 38.000 Einwohnern, das gleichzeitig Regionalgericht und Staatsanwaltschaft beherbergt, ist ein Relikt aus sowjetischen Zeiten und hat auch seither sichtbar keine Verbesserung erfahren. Einzig das IPA-Zeichen neben dem Eingang macht ersichtlich, dass die Freiheit eingekehrt ist. Im krassen Gegensatz zur Polizeizentrale ist die Gegend landschaftlich äußerst reizvoll und mit historischen Gebäuden gesegnet - ein Touristenzentrum wie aus einem Bilderbuch.

Die Polizei in Trakai ist mit 101 Exekutiv- und 19 Verwaltungsbeamten für



Polizisten in Trakai sind vielfach Anlaufstelle von Touristen

ein Gebiet von 120.000 Hektar, auf dem sich auch 200 Seen befinden, zuständig. Außer im Zentralgebäude, wo die verschiedenen administrativen Abteilungen, das Kommando, ein Gefängnis und die Notrufzentrale etabliert sind, machen die Beamten noch auf zwei weiteren Polizeistationen ihren Dienst. Relativ hoch ist die Zahl der Kriminalbeamten, es sind 17. Dies erklärt sich nicht aus der vorhandenen Kriminalität, sondern aus der Tatsache, dass in Trakai häufig auch Staatsgäste als Touristen auftreten und da will man natürlich Präsenz zeigen.

Blieben wir gleich bei der Kriminalität. 700 – 800 Diebstähle im Jahr machen die Masse der kriminellen Delikte aus. Auf Rang 2 des Kriminalitätsrankings folgt der Autodiebstahl. Täter bei beiden Delikten sind fast ausschließlich Gruppen aus der Hauptstadt Vilnius, Ausländer als Täter kennt man überhaupt nicht. Auch die 5-6 Morde pro Jahr sind auf einheimische Täter zurückzuführen. Nicht verwunderlich, dass diese Bluttaten fast ausschließlich im Familienkreis begangen werden. Es gibt noch

Orte auf dieser Welt, in der Drogenkriminalität unbekannt ist – Trakai gehört dazu. Keine Drogen, keine ausländischen Täter, da muss doch Zeit bleiben. Richtig, die Polizisten in Trakai können deshalb, was sich Polizisten in anderen Ländern nur wünschen, Prävention betreiben. Vor allem berät man Touristen, damit sie nicht Opfer von Dieben werden. Gegen Kriminalität und als Interventionstruppe wird die s.g. „Operative Gruppe“ eingesetzt. Diese Gruppe mit einer Besatzung von zwei Kriminalbeamten (Ermittler), einem Divisionsinspektor und einem Fahrer fährt regelmäßig Streife im Rayon. Sie sind es, die bei einem Alarm, der während des Tages in die nächstgelegene Polizeistation und in der Nacht in die Zentrale geht, intervenieren. Wie hoch die Aufklärungsquote in Trakai liegt, konnte nicht geklärt werden. In Gesamtlitauen beträgt sie laut polizeilicher Darstellung bei 41,7%.

Der Polizeichef ist stolz auf seine Truppe, gelang es doch den niederen Pegel von kriminellen Delikten in den letzten Jahren weiter nach unten zu senken. Er liegt damit im allgemeinen Trend des Landes. Sorgen bereitet ihm dafür der Alkohol, natürlich nicht persönlich, sondern als Unfallursache. Litauen hat ja überhaupt die höchsten Unfallzahlen in Europa. 120 Tote auf eine Million Einwohner machen Litauen zur führenden Unfallnation. Im Gegensatz zum recht beschaulichen allgemeinen Dienst, ist das Verkehrsunfallkommando doch recht ausgelastet.

Sagenhafte 12,5% der Unfälle werden durch alkoholisierte Lenker verursacht. Bekämpft wird dieses Phänomen wie bei uns durch Fahrzeugkontrollen und Atemlufttests. Ein Bluttest ist nur bei Unfällen mit Verletzten und Toten möglich. Man setzt auch auf Aufklärung bei der Jugend und hat für diesen Zweck Jugendinspektoren geschaffen.

Die Dienstzeit ist in 8-Stunden-Schichten geteilt, ausgenommen sind jene Beamten, die zur Bewachung des Arrestes vorgesehen sind, sie haben einen 12-Stunden-Turnus.

Wie sieht es nun mit der Technik aus? Öffentlich tritt die Polizei in Trakai



Mitglieder der Sondereinheit ARAS



Sie führen die IPA in den baltischen Ländern.

v.l.n.r.: Ramutis Oleka / Litauen; Ieva Reksna / Lettland; Hermann Simm / Estland; Ilze Ungure / Lettland; Vytautas Pluskus / Litauen

mit modernen Fahrzeugen auf. Einige der 20 Autos sind auch tatsächlich neuesten Baujahres und aus westlicher Produktion (Volvo, Skoda, Toyota), sie werden gerne an Touristenbrennpunkten aufgestellt. Die aus Sowjetzeiten verbliebenen Fahrzeuge lässt man lieber im Abseits stehen, 2 Motorräder, 5 Fahrräder und zwei Boote ergänzen den Fahrzeugpark. Moderne Computertechnik scheint nach Trakai noch nicht gelangt zu sein. Sowohl die wenigen Computer, als auch die Videoüberwachungsanlage der Zentrale, stammen aus den Anfangszeiten der technischen Entwicklung.

Vielleicht sind der Arbeitsablauf und die Bürotechnik der Polizei in Litauen noch etwas angleichungsbedürftig, was soziale Leistungen betrifft, könnte sich Österreich dagegen ein Stück abschneiden. Die Polizei betreibt in Vilnius ein eigenes Spital für ihre Angehörigen und in Trakai ein eigenes Rehab-Zentrum. Auch die Ausbildung scheint modernen Erkenntnissen zu folgen. Die Polizeigrundscheule in Klaipeda und eine höhere Bildungsstätte in Kaunas sind nur ein Teil des polizeilichen Bildungssystems. Permanent werden bis zu 360 Polizisten in Kursen zwischen 2 Tagen und einem Monat in 18 verschiedenen Fortbildungsstätten weiter geschult, wobei jede dieser Schulen ihr Spezialgebiet hat.

Als problematisch wird von den Kollegen vor Ort der Personalstand angesehen. Systematisch wurde innerhalb der letzten Jahre der Personalstand von ca. 18.000 auf 13.552 (davon ca. 10.000 in Uniform) reduziert. Selbst diese Zahlen werden nicht erreicht, denn 20% der vorhandenen Posten sind unbesetzt. Die Ursache: Kein Nachwuchs, denn der Polizeiberuf gehört zu den schlechtest bezahlten im Land. Mit etwa 200 Euro im Monat kann man kaum überleben.

Die Polizei ist territorial in 10 Länder, 11 Städte und 44 Distrikte und in einige Sondereinheiten organisiert.

Eine Einheit der litauischen Polizei sticht besonders hervor, es ist dies das

schnelle Eingreifteam ARAS, das sich um die Unabhängigkeit Litauens besonders verdient gemacht hat. Das Jahr 1991 war fatal für die Unabhängigkeit Litauens. Viele damaligen Polizisten, vor allem die berüchtigte Spezialeinheit OMON, widersetzten sich der Unabhängigkeit. Die Regierung Litauens löste daraufhin OMON auf und gründete eine neue Einheit mit loyalen Polizeibeamten. Am 4.4.1991 wurde dieser Einheit der Name ARAS gegeben. Je eine Kompanie dieser Truppe wurde in Vilnius, Kaunas und Klaipeda stationiert. Im November 91 wurden zwei weitere Standorte und im September 92 noch ein weiterer ins Leben gerufen. Obwohl als uniformierte Eingreiftruppe gegründet und im Einsatz, gehört ARAS organisatorisch der Kriminalpolizei an. Die Aufgabe dieser Einheit ist ident mit jener, wie sie Sondereinheiten a la „Cobra“ haben: Neutralisation von Bewaffneten, gefährliche Festnahmen, Suche nach Sprengstoff etc. Todesfälle hatte die Einheit nur am Anfang ihres Bestehens im Kampf um die Unabhängigkeit.

Eine Besonderheit hat die litauische Polizei, die in keinem anderen Land denkbar ist – die Überwachung eines staatlichen Korridors. An dieser Stelle muss etwas Aufklärung außerhalb des Polizeibereiches erfolgen. Nach Ende des 2. Weltkrieges behielt sich die Sowjetunion einen Hafen an der Ostsee, der zwischen die Staaten Litauen und Polen gelegen war, es war dies die alte Festung Königsberg, heute Kaliningrad. Solange Polen und Litauen dem Warschauer Pakt angehörten, war dies von geringer Bedeutung, doch mit dem Eintritt dieser Länder in die EU ergaben sich Probleme. Wie ein Stachel im Fleisch war damit ein kleiner Teil Russlands mitten im Gebiet der EU, die Grenzen wurden dicht gemacht. Natürlich kann man nicht ein Stück Land isolieren, also musste man einen Korridor in das Mutterland schaffen. Aus geografischen Gründen geht dieser Korridor mitten durch Litauen nach Weißrussland. Damit dieser Korridor nicht zu einer Lücke in der EU-Außengrenze und als Ort von illegaler Emigration und Schmuggel benützt wird, hat man polizeiliche Maßnahmen ergreifen müssen. Vertragsbedingung war vorerst, dass Züge, die den Korridor befahren, nicht anhalten dürfen. Um diese Auflage zu überwachen, werden die Züge per Satellit überwacht. In dem Augenblick, wenn ein Zug langsamer als 20 km/h fährt, wird Alarm ausgelöst.

Der Alarm wird an alle Polizeistationen entlang des Korridors übermittelt und sofort machen sich Eingreifkommandos zum Standort des Zuges auf, um zu verhindern, dass Personen illegal auf EU-Gebiet gelangen. Da es sich um ein gesamteuropäisches Problem handelt wurden die entsprechenden Polizeistationen von der EU mit modernen geländegängigen Fahrzeugen ausgerüstet. Die auf diesen Posten kommandierten Beamten erhalten eine dreimonatige Spezialausbildung (Kartenlesen etc.), sie werden zum Teil von Spezialisten aus Frankreich und Schweden geschult.

Richard Benda

EINE KURZE HISTORIE DER LITAUISCHEN POLIZEI

- 1904 – Die erste Polizeischule auf dem heutigen Staatsgebiet Litauens (damals noch Russland) wird in Vilnius gegründet.
- 1918 – Am 16.2. wird Litauen erstmalig unabhängig. Am 27.10. wird die Kriminalpolizei gegründet.
- 1919 – Die erste uniformierte Polizei wird gegründet, sie erhält den Namen „Militia“.
- 1920 – Am 14.5. wird ein Polizeigesetz erlassen.
- 1924 – Die „Militia“ wird in „Policija“ umgetauft. Eine Bahnpolizei wird gegründet.
- 1927 – Das Büro für Identifikation innerhalb der Kriminalpolizei wird gegründet.
- 1932 – Die Verkehrspolizei wird gegründet.
- 1933 – Die Kriminalpolizei wird aus dem „Citizens Defense Department“ separiert und dem Innenministerium angegliedert.
- 1940 – Im Juni beginnt die sowjetische Okkupation, Litauen gibt es nicht mehr als selbständigen Staat.
- 1990 – Am 11.12.1990 wird ein Polizeigesetz verabschiedet.
- 1991 – Am 30. 1. wird die Spezialeinheit OMON aufgelöst, am 4.4. ARAS gegründet. Die Kriminalpolizei wird umorganisiert, Litauen tritt der Interpol bei.
- 1995 – Bei einer IPA-Konferenz in Wien wird Litauens Sektion anerkannt.

Gespräch: JW-Major Josef Schmoll

Bundesweit wurde die Justizwache im Oktober 2005 mit Niedrigimpulsgeräten (NIG) ausgerüstet. Diese moderne Möglichkeit der Aggressionsabwehr für die Beamten im Vollzugsdienst möchten wir unseren Lesern vorstellen. Unser Redakteur Otto König konnte den Bundeseinsatzleiter, Major Josef Schmoll vom BMJ – Sektion V, als kompetenten Interviewpartner gewinnen.

IPA: Herr Major, die herkömmliche Bewaffnung der Justizwache kann ja als bekannt vorausgesetzt werden, aber unter dem Begriff „Niedrigimpulsgerät“ kann ich und vermutlich auch die Mehrheit unserer Leser, sich nichts vorstellen?



Schmoll: Das NIG ist ein Selbstverteidigungssystem, das die EMD (Electro-muscular disruption) Technologie verwendet, ist aber keinesfalls ein so genannter „Elektroschocker“. Es unterbricht auf sichere Weise die körpereigenen elektrischen Impulse und somit die Möglichkeit des Angreifers seine Attacke fortzusetzen. Da die Elektroimpulse direkt auf die Muskulatur wirken, ist der Geisteszustand oder ein eventueller Drogen- oder Alkoholkonsum des Getroffenen nicht von Belang.

IPA: Das klingt ziemlich kompliziert, wie darf man sich den technischen Vorgang beim Einsatz des Gerätes vorstellen?

Schmoll: Niedrigimpulsgeräte verfügen über ein Modul, das mittels komprimierten Stickstoffs zwei kleine Kontaktelektroden bis sieben Meter weit verschießen kann. Diese bleiben mit der Waffe durch feine isolierte Kupferfäden verbunden. Wenn der Kontakt zum Ziel hergestellt ist, überträgt das Gerät wirksame elektrische Impulse auf den Körper. Selbst dicke Kleidung (5 cm Durchdringungskraft) kann die Wirkung nicht abschwächen und trotzdem liegt die Stromabgabe des Gerätes unter der eines Defibrillators. Die Abgabe der Stromimpulse wird vom Gerät aufgezeichnet und kann mittels Modem ausgelesen werden.

IPA: Wie wirkt das NIG auf eine getroffene Person?

Schmoll: Unabhängig vom Schmerzempfinden oder einer immer noch vorhandenen Kampfbereitschaft des Getroffenen ist dieser für die Dauer der Elektroimpulse maximal 5 Sekunden aktionsunfähig. Nach Beendigung des Einsatzes ist der Betroffene sofort wieder voll handlungsfähig.

IPA: Es ist also keine gesundheitliche Gefährdung des Getroffenen gegeben?



Major Josef Schmoll,
Bundeseinsatzleiter JW

Schmoll: Grundsätzlich nicht, wobei eine Gefährdung im Zuge eines Waffeneinsatzes – auch wenn es sich nur um mindergefährliche Waffen handelt – nie ausgeschlossen werden kann. Nach seinem auf die Judikatur des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte gestützten Menschenrechtsverständnis ist es Aufgabe des Staates, nicht nur im Einzelfall von mehreren zur Verfügung stehenden Waffen die gelindeste, gerade noch zum Ziel führende einzusetzen (Verhältnismäßigkeitsgrundsatz), sondern dass es im Vorfeld zu seinen Pflichten gehört, dafür zu sorgen, dass adäquate Mittel überhaupt vorhanden sind. Dabei muss vor allem der Gebrauch klassischer, lebensbedrohender Schusswaffen zurückgedrängt, aber auch der Einsatz reiner Körpergewalt gegen selbst gewalttätige Personen vermieden werden, weil hierbei meist mit schweren Folgen auf beiden Seiten zu rechnen ist. Das NIG ist bereits bei Exekutivkräften weltweit (so z.B. in Deutschland, der Schweiz, Kanada, Großbritannien und den Vereinigten Staaten) mit Erfolg im Einsatz.

IPA: Wo liegt konkret der Einsatzbereich des NIG?

Schmoll: Da darf ich zum besseren Verständnis weiter ausholen: im Sommer 2004 kam ein tobender HIV-infizierter Strafgefangener zu Tode, nachdem er andere Insassen mit einem Messer bedroht und im Zuge eines Einsatzes elf Justizwachebeamte damit verletzt hatte. Zuvor hatte sich der Insasse mit dem Messer selbst geschnitten. Damit wurden die Kollegen der Gefahr der Ansteckung mit einer tödlichen Krankheit ausgesetzt. Die 11 Beamten, die ihr Leben für die Sicherheit anderer Personen aufs Spiel gesetzt hatten, mussten sich einer sehr unangenehmen Chemotherapie unterziehen und wussten lange nicht, ob sie sich infiziert hatten. Dieser Vorfall war Anlass dafür, dass das Bundesministerium für Justiz prüfte, ob und welche Geräte am Markt sind, mit denen derartige Konsequenzen verhindert werden könnten – zum Schutz der Einsatzkräfte und der Insassen.

Taser X26
Niedrigimpulsgerät für die Justizwache



Ohne Abschussmodul auch als Kontaktwaffe verwendbar - im Bild der Feuerbogen zwischen Elektroden.

IPA: Die Zugriffszeit zur Fixierung einer Person von nur 5 sek. erscheint mir sehr kurz. Welche Erfahrungen haben Sie dahingehend?

Schmoll: Die Waffe darf grundsätzlich nur von speziell geschulten Bediensteten in Ausnahmesituationen unter Berücksichtigung der Gesetzeslage zum Einsatz kommen. Dabei tritt der Schütze nicht als Einzelperson auf, sondern ist Teil eines Einsatzteams. Die angegebene Distanz von 7 m ist als Höchstgrenze zu sehen, die übliche Entfernung in der Praxis liegt bei rund 3 bis 4 Meter. Die Fixierung der Zielperson wird nicht vom Schützen vorgenommen, sondern von Teamkollegen, die gleichzeitig mit der Schussabgabe eingreifen.

IPA: Wer wird mit dem NIG ausgerüstet?

Schmoll: Mit dem NIG wurden die Einsatzgruppen in den Justizanstalten ausgerüstet. Das Niedrigimpulsgerät zählt zur Teamausrüstung dieser Sondereinheit.

IPA: Welchen Vorteil sehen Sie in der Einführung des NIG im Bereich des Vollzuges?

Schmoll: Internationale Statistiken belegen, dass im Vergleich zu Waffen oder der Anwendung bloßer Körperkraft, bei einem Einsatz ein deutlich geringeres Risiko hinsichtlich schwerer Folgeschäden eintritt. Aus Statistiken geht auch hervor, dass nach Einsätzen von Stockwaffen in 16 % der Fälle und bei Anwendung einfacher Körperkraft in 25 % der Fälle mit teils erheblichen Verletzungen des Aggressors zu rechnen ist. Demgegenüber verursachen Einsätze mit dem NIG in 11 % der Fälle geringe, in 1 % mittlere und lediglich in 0,4 % schwere Verletzungen. Anzumerken ist, dass bei suizidären Personen das NIG auch schon Leben gerettet hat, wie z.B. in England. Für die Zugrifftteams besteht aber auch der Vorteil, dass sie seit Einführung der NIG speziell bei tobenden Insassen, von denen ein massives Gefährdungspotential ausgeht, ein Distanzgerät zur Verfügung haben.



IPA: Herr Major Scholl, ich darf mich im Namen unserer Leser für das informative Gespräch bedanken.

Werden paarweise abgeschossen - die Kontaktelektroden (Originalgröße) mit ihren Widerhaken und den feinen Kupferdrähten die mit dem Taser X26 verbunden bleiben.

Die Geschichte der Fahndung - Von Jesus bis Osama

Was hat Jesus von Nazareth mit Osama Bin Laden gemeinsam?

Nun, beide Personen wurden unter Bereitstellung einer Belohnung gefahndet.

Worin gleichen sich die Dominikaner mit einer Zielfahndungsgruppe?

Beide Organisationen versuchten bzw. versuchten geflüchtete Personen im Ausland zu finden.

Welche Möglichkeiten hatten die Behörden vor 1.000, 500 oder 100 Jahren um geflüchteter Straftäter habhaft zu werden? Welche historischen Persönlichkeiten wurden gesucht? Was ist der Unterschied zwischen Ermittlung und Fahndung?

Diese und noch viele andere unbekannt Details werden in dem Buch unseres Chefredakteurs Richard Benda aus dem Dunkel der Geschichte geholt. Die Entwicklung der Fahndung wird von der Zeit des römischen Reiches und Jesus von Nazareth bis heute dokumentiert. Erstmalig wird die Fahndung im Laufe ihrer 2.000 jährigen Geschichte vollständig dargestellt.

Von der Fahndung im alten Rom, über die Suche nach flüchtigen Mordbuben im 17. und 18. Jahrhundert, von den der Suche nach legendären Revolverhelden im Wilden Westen, über die Fahndung unter dem Hakenkreuz bis zur weltweiten Fahndung nach Terroristen in unserer heutigen Zeit – nichts wurde ausgelassen.

Die Historie der Fahndung bildet aber nur den Einstieg in ein bisher noch nie ganzheitlich behandeltes Kapitel der menschlichen Geschichte. Im zweiten Teil des Buches werden alle Ziele der Fahndung aufgelistet und detailgenau beschrieben. Fahndung beschränkt sich nämlich nicht nur auf einzelne Menschen oder Menschengruppen, sondern auch auf Gegenstände. In diesem Teil des Buches geht der Streifzug über die Verfolgung von geflüchteten Sklaven in der Antike, über die Jagd nach den Templern bis zur Ausforschung von Juden im Dritten Reich durch so genannte „Greifer“, die Jagd nach Wissenschaftlern nach Ende des 2. Weltkrieges, über die Fahndung nach untergetauchten Nazibonzen, zu den Kriegsverbrechern unseres Jahrhunderts von Saddam Hussein bis zu den noch immer gesuchten Verbrechern des jugoslawischen Bruderkrieges. Ein Buch über Fahndung wäre natürlich nicht vollständig wenn nicht die Suche nach Gegenständen – von Fahrzeugen über Kunstwerke – behandelt worden wäre. Natürlich fehlt in diesem Kapitel nicht die aufregendste Kunstjagd der letzten Jahre, nach der Saliera.

Im dritten Teil des Buches werden alle Methoden, die angewendet wurden und möglich sind, angeführt. Selbst Polizisten werden in diesem Teil Methoden finden, die ihnen unbekannt sind, denn Benda führt Methoden an, die bis vor kurzem unter Geheimhaltung standen und daher weitestgehend unbekannt sind.

Den Abschluss des Buches bildet eine Galerie von internationalen Stekbriefen, die zum Teil Seltenheitswert haben.

Conclusio: Ein Buch, das jede Bibliothek, die sich mit Kriminalität, Polizei und Strafverfolgung befasst, unvollständig sein lässt, wenn es nicht vorhanden ist. Ein „must“ für alle, die an der Geschichte der Menschheit interessiert sind.

Die „Geschichte der Fahndung“ ist, obwohl ein Fachbuch, auch für den Laien leicht lesbar. Die einzelnen Themen werden durch Anführung praktischer Fälle bildhaft gemacht, 175 Abbildungen auf über 300 Seiten lockern das Buch zusätzlich auf. Der Autor Richard Benda, ehemaliger Kriminalbeamter und IPA-Generalsekretär, liefert Wissen mit Unterhaltungswert.

Geschichte der Fahndung (Richard Benda)

300 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag

ISBN 10: 3-86189-761-X ISBN 13: 978-3-86189-761-3

Preis: Euro 24,90



Mit der IPA – „Gemeinsam Gegen Gewalt“

Drei groß geschriebene „G“ - das Logo des Burgenländischen Netzwerkes, ein in Österreich einzigartiger Zusammenschluss von Behörden und Einrichtungen mit dem Ziel der Verhinderung jeglicher Gewalt.

In einer, in Zusammenarbeit mit der IPA Burgenland, im Haus St. Stefan in Oberpullendorf abgehaltenen Fachtagung ging man besonders auf die psychische, physische und sexuelle Gewalt (Hauptthema „Stalking“) in der Familie ein. Der Aufgabenbereich dieses Netzwerkes ist vor allem von der Erkenntnis getragen, dass Handeln gegen Gewalt nur dann wirkungsvoll ist, wenn alle beteiligten Einrichtungen



Gemeinsam gegen Gewalt: LGO Konrad Luckenberger und Marion Szomogy

und Berufsgruppen aufeinander abgestimmt intervenieren. Durch öffentliche Veranstaltungen will das Netzwerk:
- Hilfesuchende ermutigen, die vielfältigen Unterstützungsan-

gebote in Anspruch zu nehmen und
- das Umfeld von Gewaltbetroffenen ermuntern, sich selbst einzubringen, um hilfreich zu intervenieren.

Weltweit gegen Gewalt in der Familie

Die IPA hat das Jahr 2006 weltweit zum Jahr der Gewalt in der Familie gemacht. Wir von der LG Burgenland durften uns einer Veranstaltung widmen, bei der dieses Thema bis ins Detail erläutert, aber auch von verschiedenen Institutionen wie Verein Neustart, Weißer Ring, Polizei, Psychosozialer Dienst, u.a. vertreten waren, beleuchtet wurde. LGO Konrad Luckenberger stellte in seinem Referat unter anderem auch die von der IPA zu diesem Thema herausgegebenen Broschüren vor. Eine gelungene Veranstaltung, die auch in den Medien äußerst positiv dargestellt wurde.

Konrad Luckenberger

Auf dem Spielfeld Gegner – außerhalb Freunde



Bei der Fußball Mannschaft IPA Jennersdorf sieht man, dass sie trotz der Niederlage lächeln können

Jennersdorf: Die traditionell gute Freundschaft mit unseren IPA-Kollegen aus Ungarn lebte wieder einmal kräftig auf. Diesmal wurden bei einem Kleinfeldfußballspiel die Kräfte gemessen. Austragungsort war der „hart an der Grenze“ gelegene Sportplatz des Union-Sportvereines Mogersdorf. Heißes, sehr schwüles Wetter brachte die Akteure ordentlich ins Schwitzen. Doch an Flüssigkeit sollte es nicht mangeln, denn für Nachschub war reichlich gesorgt. Hatte man anfangs einen harten Kampf um den Sieg erwartet, so mussten die Gastgeber bald fest-

stellen, dass sie mit den Grenzpolizisten aus Rabafüzes nicht mithalten konnten. Der Sieg fiel auch mit 11:3 Toren für die Gäste mehr als deutlich aus. Doch es gab auch noch eine dritte Halbzeit. Bei einem „Österreichischen Mulatzag“ wurden aus Gegnern schnell Freunde und der Kampf auf dem Spielfeld war rasch vergessen. Bei gutem Essen und kühlen Getränken hat man sich trotz anfänglichen Sprachschwierigkeiten gut unterhalten. Durch die IPA kennt ehrliche Freundschaft weder Grenzen noch Sprachbarrieren.

Alfred Sach

Matchball aus dem Flugzeug



so sehen Sieger aus

Jennersdorf: Bereits zum 4. Mal veranstaltete die IPA Radkersburg ein Beachvollyballturnier mit internationaler Besetzung. Austragungsort war die Arena in Tieschen. 17 Mannschaften aus Slowenien, Niederösterreich, der Steiermark und dem Burgenland kämpften um den Sieg. Die Sonne ließ ihre Strahlen ohne Erbarmen vom Himmel fallen, sodass sich die Temperaturen jenseits der 30 Grad bewegten. Trotz der tropi-

schen Hitze wurde auf höchstem Niveau gespielt. Die Mannschaft der IPA Jennersdorf erreichte ohne Satzverlust das Finale. Auf eher unübliche Art kam der Matchball auf das Spielfeld. Ein IPA-Kollege hatte diesen nämlich aus einem Leichtflugzeug auf den Platz geworfen. Ein gutes Omen, denn die Jennersdorfer landeten – wieder ohne Satzverlust – einen grandiosen Sieg.

Othmar Lorenz

40 Jahre IPA Kärnten!

Die Initiative von Dr. Hubert Holler, der bereits zuvor in der Steiermark eine Landesgruppe gegründet hatte, brachte 1966 alles ins Rollen. Am 26.09.1966 wurde in der Kantine der Polizeidirektion Klagenfurt die IPA Kärnten gegründet. Die „Gründungsväter“ waren Dr. Siegbert Rietzler, Hans Frank, Rudolf Prommer, Stefan Stimpfl, Heinrich Fasching und Emil Stanzl.

Im Gründungsjahr befassten sich gerade einmal 15 Kollegen mit den Belangen der IPA. Anfangs traf man sich gelegentlich zum Gedankenaustausch und unternahm gemeinsam Ausflüge nach Italien ans Meer und organisierte für die Kinder in der Kollegenschaft Weihnachtsfeiern. Der Gedanke der IPA verbreitete sich im Schneeballsystem in der Kollegenschaft, und die Zahl der Mitglieder stieg im Laufe der Jahre. Im Jahre 1973 wurden über die Initiative des verdienstvollen Funktionärs Rudi Feldner erste Kontakte mit den Kollegen in Italien, San Marino und in Deutschland (Wiesbaden) geknüpft und bis in die heutige Zeit andauernde Freundschaften geschlossen.

Kernpunkt der freundschaftlichen Begegnungen war und ist der traditionelle IPA-Ball, der 1974 erstmals im Künstlerhaus in Klagenfurt veranstaltet wurde.

Ein Höhepunkt war sicher der Nationale Kongress, der 1984 in Pörtlach, unter der Patronanz des damaligen Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger und der Teilnahme von viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft stattfand. Der große Aufschwung ergab sich in den 80er Jahren, als die einzelnen Verbindungsstellen, Klagenfurt, Villach, Oberkärnten, Mittelkärnten und Unterkärnten, aus der Taufe gehoben wurden. Der Mitgliederstand nahm stetig zu, und es sind



Zwei der vielen ausländischen Gäste

heute 2864 Kolleginnen und Kollegen bei der LG Kärnten eingetragen.

Der Einladung zur Feier des 40-jährigen Geburtsjubiläums der IPA Kärnten, welches vom 25. bis 27. August 2006 stattfand, folgte nicht nur der Bundesvorstand, welcher anlässlich der Festveranstaltung in Villach seine Tagung abhielt, sondern viele Freunde, Kollegen und Kolleginnen von 50 verschiedenen Sektionen, Landesgruppen und Verbindungs-

stellen aus ganz Europa und den USA, verliehen durch ihren Besuch der Geburtstagsfeier und Festveranstaltung einen würdigen Rahmen.

Die zahlreichen Gäste lernten die Schönheit unserer Heimat Kärnten bei einer Schifffahrt am Wörthersee und der nostalgischen Reise mit dem Bummelzug nach Ferlach kennen. Information, Speis und Trank standen in Ferlach im Rahmen einer familiären Geburtsfeier im Schlosspark auf dem Plan, während LGO Ewald Grolitsch und LG-Sekretär Wolfgang Gabrutsch die Alpe-Adria-Besprechung im geschichtsträchtigen Schloss Ferlach abhielten und wieder einmal die führende Rolle der LG Kärnten im Alpe-Adria-Raum unter Beweis stellten.

Beim Festabend gaben sich neben dem internationalen Präsidenten der IPA, Michael Odysseos und dem Landespolizeikommandanten Gen.Mjr. Wolfgang Rauchegger zahlreiche hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft und den Verwaltungs- und Justizbehörden die Ehre und würdigten so die langjährigen Leistungen und das Wirken zum Wohle der Völkergemeinschaft durch die IPA Kärnten.



Moderator Dietmar Nidetzky und der Männerchor am Festabend

Kurz und bündig:

Den Beitrag vom Familienfest der VB Villach und viele andere Neuigkeiten sollten sie in Kürze auf der neu gestalteten Homepage der IPA – Kärnten (<http://kaernten.ipa.at/>) finden. Einfach nachschauen!!!

kaernten.ipa.at - jetzt neu!!!

Kurz notiert

Wiener Neustadt/-Neunkirchen:

Am 10. November lädt die VB Wiener Neustadt zum traditionellen Ganslessen im Hotel Sopron ein. Für Tanzmusik ist gesorgt. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen. Abfahrt ist um 18 Uhr. Ebenso startet die VB Neunkirchen am 10. November zum Ganslessen. Abfahrt ist um 13.30 Uhr in der Zeil gegenüber Intersport Zink, 13.45 Uhr JA Schwarzau, 14 Uhr Wasserturm Wiener Neustadt.

Wiener Neustadt:

Bei der am 4. August stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde der Vorstand der VB gewählt. Neuer Obmann ist Alfred Amcha, Sekretär Anton Sanz, Schatzmeister Joachim Nemeschkal, Schriftführer Rudolf Eberhardt.

Mödling:

Der zum Leopold Stocker Verlag gehörende Verlag V. E. Sammler hat im Frühjahr die Erinnerungen von Franz Ginner aus Mödling an seine Exekutivdienstzeit – in den Jahren 1951 bis 1959 – mit dem Titel „Im Namen des Gesetzes: Sei stad!“ herausgebracht. Erinnerungen eines Landgendarmen kann man unter anderem bei der Bücherquelle in Graz um nur 19,90 Euro erwerben.

Neunkirchen:

Am 20. Oktober findet das Preisschnapsen im Clubhaus des Westernclub Neunkirchen in Peisching statt. Beginn ist um 17 Uhr. Nennungen können bei Karl Rasner unter 0699/12474201 oder bei Monika Vorsich, JA Schwarzau abgegeben werden.

Neunkirchen:

Die VB lädt am 24. November zur Generalversammlung in das Gasthaus Beisteiner in Peisching ein. Beginn: 18 Uhr.

Fortbildung der Einsatztrainer

Vom 6. bis zum 10. Juni fand in Hintermoos eine Schulung für etwa 120 Trainer aus den österreichischen Justizanstalten mit Unterstützung der Sondereinheiten der Bundespolizei und dem österreichischen Bundesheer statt. Der Organisator, Bundeseinsatzleiter Major Josef Schmoll, betonte in seiner Eröffnung, dass die Sicherheit in den Justizanstalten im hohen Maße von der Betreuung der Insassen abhängt.



Mjr. Josef Schmoll

Allerdings können sich Insassen ganz oder teilweise dieser Betreuung entziehen, so dass sicherheitsgefährdende Konflikte entstehen, die nicht mehr durch Kommunikation gelöst werden können. Ziel der Einsatzgruppen ist es, solche Konflikte rasch, professionell und unter Wahrung der Menschenrechte zu lösen, um wieder eine Betreuung der Insassen zu ermöglichen. Dabei ist es von besonderer Wichtigkeit, dass Verletzungen der einschreitenden Beamten oder der Insassen vermieden werden.

Die Trainer der Einsatzgruppen übten taktisches und operatives Vorgehen in Konfliktfällen, die Entwaffnung bewaffneter Angreifer, Festhaltung und Fixiertechniken sowie den Umgang mit Schusswaffen in kritischen Situationen. Als Höhepunkt dieser Fortbildungsveranstaltung waren die Durchführung einer Großlagenübung sowie ein sehr anspruchsvolles Schießtraining am Programm. Die Mitglieder der Einsatzgruppen verfügen über das nötige Wissen aus ihrer Aus- und Fortbildung. Es ist unsere Aufgabe dieses Wissen zu vertiefen um größt mögliche Professionalität herbeizuführen. Dieses System funktioniert nur, wenn die Ausbildung der Einsatztrainer auf die Anforderungen und Eventualitäten abgestimmt ist. Ein Ausbilder



Einsatztrainer geht auch durchs Feuer



Realistische Schießausbildung - überwacht vom Einsatztrainer



Der Einsatz ist gelungen. Ein Flüchtiger konnte gefasst werden.

alleine wird mit der Vielzahl an Themen, Praktiken und Unterrichtseinheiten bald überfordert sein. Wo jedoch das Wissen vermittelt, richtig delegiert wird und sich alle Funktionsträger einbringen, ist die Aus- und Fortbildung dieser Sondereinheit problemlos zu bewältigen. Grundlegende

Informationen und Praktiken zu kennen ist für Mitglieder von Einsatzgruppen notwendig, um in Krisenfällen mit den optimalsten Mitteln in der kürzesten Zeit fachgerecht reagieren zu können.

Grillfest

Schärding: Trotz unbeständigem Wetter konnte die VB am 7. Juli 2006 bei der Familie Gertraud und Manfred Faschuber in St. Marienkirchen/Sch. ihr Grillfest abhalten. Unser "Fred", langjähriger Kassier und Träger des Goldenen Ehrenzeichens der IPA Österreich, hat uns schon lange angeboten, das Grillfest bei ihm zu veranstalten. Dieses Jahr war es soweit und alles war bestens vorbereitet. Eine besondere Freude war es für

uns, Marianne und Hans Gartner aus Ilmitz/Bgld, die sich bei unserem IPA-Mitglied Hans Haslinger auf Besuch befanden, begrüßen zu können. Die von "Goldi" in der JA Suben bestens einmarinierten Koteletts wurden von unserem IPA-Koch Helmut wie immer fachmännisch gegrillt. Und die IPA-Frauen, versorgten die Gäste mit den besten Torten und Kuchen aus ihrer Mehlspeisküche.

Stefan Viehoff



Der Grillmeister sorgt für Gaumenfreuden.

Jetzt schon planen!

Kripperl-Roas 2006

Steyr:

Kripperl-Roas:

Durch die Christkindlstadt Steyr, beginnend mit 2. Dezember 2006 bis 6. Jänner 2007; ausgenommen: 24. und 25. Dezember 2006, Silvester und Neujahrstag. Angeboten werden die romantische Kripperl-Roas im Rahmen einer Winterwanderung, Kripperl-Roas mit dem Oldtimerbus der Post oder Kripperl-Roas mit individueller Zusammenstellung.

Museumsbahn:

Nostalgie-Schnaufel im Advent. Am 02. + 03., 09. + 10. sowie 16. + 17. Dezember 2006 wird über Wunsch von der VB Steyr eine stimmungsvolle Gruppenfahrt mit Österreichs ältester Schmalspur-

bahn, „Steyrer-Museumsbahn“, verbunden mit einem Besuch im „Adventskalenderdorf Steinbach“, einschließlich des dazugehörigen Kunsthandwerksmarktes und einer internationalen Krippenausstellung organisiert.

Garstner Adventmarkt:

Besuch des 30. Garstner Advents am 2. und 3. sowie 8., 9. und 10. Dezember 2006 einschließlich einer Besichtigung des Stiftsmuseums. In stimmungsvoller Atmosphäre „Am Platzl“ vor der barocken Stiftskirche lassen unverfälschtes Brauchtum, bodenständiges Handwerk und qualitätsvolle Ausstellungen den Garstner Adventmarkt immer wieder zu



Waggonkrippe

Foto: Otto Steindl

einem besonderen Erlebnis für in- und ausländische Besucher werden.

Wichtige Information für die angebotene Veranstaltung:

Bitte setzen Sie sich mindestens 4 Wochen vor dem beabsichtigten Adventmarktbesuch zwecks der genauen Zeiteinteilung, der Fahrplanabstimmung mit dem Oldtimerbus der Post, der anfallenden Kosten und dgl. mit den Verantwortlichen in Verbindung.

Fixkosten: € 40,00 für Organisation und halbtägliche Betreuung sowie pro Person ca. € 5,00 Eintritt

Infos: David Walcher, Tel.: ++43 (0)7252 30053, Handy: ++43 (0)664 3804342, E-Mail: david.walcher@ipa.at oder Karl Hennerbichler, Tel.: ++43 (0)7252 81280, Handy: ++43 (0)688 8332257 E-Mail: karl.hennerbichler@ipa.at

Mehr unter: www.ipa.at/archive/kripperlroas

Museumsbahn: TVB Steyr



Die Taschenkalender für 2007 werden nur mehr auf ausdrückliche Bestellung zugesendet, jedoch bei den Kontaktstellen, beim Stammtisch oder bei den Funktionären aufgelegt.

Festveranstaltung 45 Jahre IPA LG Salzburg

Für die Veranstaltungen sind noch Karten vorhanden, und zwar für das Adventsingen am Freitag, den 08. 12. 2006 um 15:30 Uhr in der St.Andrä Kirche und am Festabend am Samstag, dem 09.12.um 20:00 Uhr Hotel Sheraton. Preis: jeweils € 30.— pro Person, Bestellung beim IPA Stammtisch sowie bei LG Sekretär Friederike Frahamer oder unter salzburg@ipa.at

Die Kontaktstelle Lofer veranstaltet:

Bergwanderung am 03. Juni 2007 (nähere Beschreibung folgt noch).

Die Biker Tour 2007 „**Gemütlich und Gemeinsam statt Eilen und Einsam**“ vom 29. bis 30. Juni 2007 in St. Martin bei Lofer. Programm auf biker.ipa.at.



Rodelpartie in St.Martin/Lofer am Samstag 03. Februar 2007 (Vollmond) Treffpunkt am 03.Februar 2007 um 18.00 Uhr in St. Martin/L. beim Gasthof zur Post (neben der Kirche) -Leihgebühr für Schlitten € 3,50; Gehzeit nach Maria Kirchentäl ca. 40 Min. Auffahrt mit Taxibus um € 4,00 pro Pers. möglich. Um 19.00 Uhr wird die Wallfahrtskirche besichtigt. Anschließend Krenfleisessen im GH Kirchentäl. Taschen- od. Stirnlampe (trotz Vollmond) mitnehmen.

Anmeldungen: 0664-4016608 oder E-mail: h-rosenzweig@sbg.at unbedingt erforderlich.



Reise nach Sizilien

Stefan Reisen und Anna Maria Rainer veranstalten vom 24.3.2007 bis 1.4.2007 eine Busreise nach Sizilien.

24.3.07 Abfahrt 06.00 Uhr Salzburg, (Mercurmarkt/PolDion)-Innsbruck-Verona-Piacenza-Genua. Am Abend Einschiffung auf ein Fährschiff der Grandi Navi Veloci. Bordnächtigung.

2. Tag: Palermo/Ankunft Ca. 20-stündige Überfahrt nach Palermo, Abendessen und Übernachtung.

3.Tag: Fahrt nach Agrigento mit Zwischenstopp in Erice (kleiner Stadt spanischer Herkunft, bekannt für Keramikunst) Besichtigung der Tempelreihe in Selinunte anschließend Weinprobe. Abendessen/Nächtigung.

4. Tag: Agrigento/Piazza Armerina Tempelbesichtigungen. Weiterfahrt nach Piazza Armerina (Rui-

nen der römischen Villa del Casale mit herrlichen Bodenmosaiken) Abendessen/Nächtigung im Raum Taormina.

5. Tag: Taormina – Ätna. Am Morgen kurze Besichtigung von Taormina (griechisch-römische Theater) dann Fahrt zum Ätna (3300 m). Auffahrt mit dem Bus bis auf 1900 m Höhe. Wenn es die Vulkantätigkeit erlaubt, weiter mit den Jeeps (fakultativ) bis auf 3000 m Höhe zu den süd-östlichen Kratern. Abendessen im Hotel bei Taormina.

6. Tag: Fahrt nach Siracusa, Besichtigungen (Park der Neapolis, Insel Ortigia, Apollo Tempel, Dom und Aretusa Quelle).

7. Tag: Fahrt nach Palermo. Umfangreiche Besichtigungen der historischen Bauwerke von San Giovanni degli Eremiti, Palazzo dei Normanni und der Kathedrale. Weiterfahrt nach Monreale. Einschiffung und Überfahrt nach Genua.

8.Tag: ca. 17:00 Uhr Ankunft in Genua, Übernachtung.

9.Tag: Rückfahrt Verona-Innsbruck- Salzburg .

Leistungen: Busfahrt im ***Bus laut Programm, Reisebegleitung, Fähre Genua/Palermo/Genua. Doppelkabinen der Grandi Navi Veloci, 6x Nächtigung/-Halbpension im DZ/DU/WC im ***Hotel, 6x örtliche Reiselei-

tung, 1x Weinprobe.

Termin und Preis: (Programmänderungen vorbehalten) Sa.24.März – So.1. April 2007. Preis: € 790,- EZ- Zuschlag: € 166,- Mindestteilnehmeranzahl: 30 Personen; Anmeldungen mit untenstehendem Formular. Anzahlung € 290,- p.P. bis 31.12.2006 Restzahlung € 500,- p.P. bis spätestens 15.2.2007 jeweils unter der PSK Kto.Nr. 73081427, BLZ 60000 - Kennwort „Sizilien“ Telefonische Rückfragen unter 0699 1022 1765. Vollständige Beschreibung auf der Homepage der LG www.salzburg.ipa.at

An Frau Anna Maria Rainer, Raphael Donner-Str. 35, 5026 Salzburg

Anmeldung zur IPA Busfahrt "Sizilien" vom 24. März bis 1. April 2007

..... / / /	ja / nein	ja
Nachname	Vorname	Telefon	IPA Mitglied	EZ
..... / / / / /
Straße	Nr.	PLZ	Ort	Geb. Datum
Begleitperson:				

Cordial boa vinda a Austria

Radkersburg: Copacabana, Samba, Zuckerhut, Sonne, Karneval, Fußball und Freude sind Synonyme für Brasilien. Mit steirischer Herzlichkeit wurden 26 brasilianische Polizeibeamte auf ihrer Europatour von den Funktionären der VB Radkersburg begrüßt. Die Polizisten, darunter die ranghöchsten Beamten Dr. Renato Laurer und Dr. Lincoln John Tandler, besuchten die Grenzkontrollstelle Klöch. Nach dem Kennen lernen der österrei-

chischen Polizeiarbeit und der technischen Ausrüstung, nahmen die brasilianischen Gäste auch an einem Überwachungsflug mit dem Hubschrauber teil. Höhepunkt in Österreich war für sie der Besuch der Besonderheit der Polizei "Cobra" in Wiener Neustadt. Seit der Gründung im Jahr 1978 gab es nur einen einzigen, tödlichen Zwischenfall im Einsatz berichtete der Leiter Major Rainer Wintersteiger. Unvorstellbar für Sao Paulo mit bis

zu 20 toten Kollegen pro Jahr.

Die meisten Gäste aus Brasilien waren zum ersten Mal in Europa. Begeistert von der Gastfreundlichkeit, der einzigartigen Landschaft Österreichs und vom kollegialen Empfang, versprach Dr. Tandler, der IPA-Funktionär und Herausgeber des brasilianischen Waffenmagazins "Magnum" ist, eine Reportage über die österreichische Polizei in seinem Magazin. Zum Gelingen



Dr. Tandler gut behütet von der lokalen Polizei

dieses unvergesslichen Treffens haben unzählige Helfer und Freunde der Verbindungsstelle beigetragen - "Obrigado queridos amigos."

Il Prosciutto di San Daniele



Graz Umgebung: Schweinekeulen beschnitten, eingesalzt, massiert und verpresst, damit sich das magere Fleisch mit dem Fettanteil verbindet. Frische Luft aus dem Norden, warme Luft von der Adria, beide vermischen sich am Fluss Tagliamento und schaffen so das ideale Klima für den Prosciutto di San Daniele. Nach drei Monaten Ruhe und acht Monaten Reifung kann der Schinken in hauchdünne Schei-

ben geschnitten und verspeist werden.

Ende Juni reiste eine Gruppe von 50 Personen der VB Graz Umgebung im Bus des Autobusunternehmers Tropper zum Schinkenfest "Aria di Festa" nach San Daniele. In einem Schinkenbetrieb am Rande der Stadt konnten die Besucher rund zehntausend Schinken, jeder mindestens elf Kilogramm schwer, besichtigen.

Mit vino bianco oder rosso wurde die friaulische Spezialität im Hof des Betriebes verkostet. Abschließend feierten die Teilnehmer bei Musik im Ortskern an den zahlreichen Marktständen noch einige Stunden weiter. Erst frühmorgens war die Gruppe bereit nach Graz zu fahren. Arrividerci bis zum nächsten Jahr!

Blaue Ritter für Lebenshilfe



Leibnitz: Chromblitzende Maschinen und im Lederdress - so trafen sich 250 Polizisten des internationalen Motorradclubs "Blue Knights" zu einem Dreitagefest in Gleinstätten. Weltweit gehören diesem nur für Polizisten bestimmten Club 20.000 Mitglieder an. Nicht nur Werbung für Motorräder und Exekutive sind Gründe für die öffentlichen Auftritte des Clubs, sondern vor allem soziales Engagement.

Peter Gröbin, Präsident der "Blue Knights Austria IV"

übergab den Behinderten der Tageswerkstätte Arnfels Fahrradhelme, Hosen für die Gartenarbeit, eine Digitalkamera und einen englischen Polizeihelm. Mit der 800 Euro Geldspende werden, so die Heimleiterin Marlies Daum, Gartentische und andere Einrichtungsgegenstände angekauft. Nach der Geschenkübergabe durften die Betreuten der Heimwerkstätte einige Runden auf dem Sozius der Motorräder mitfahren.



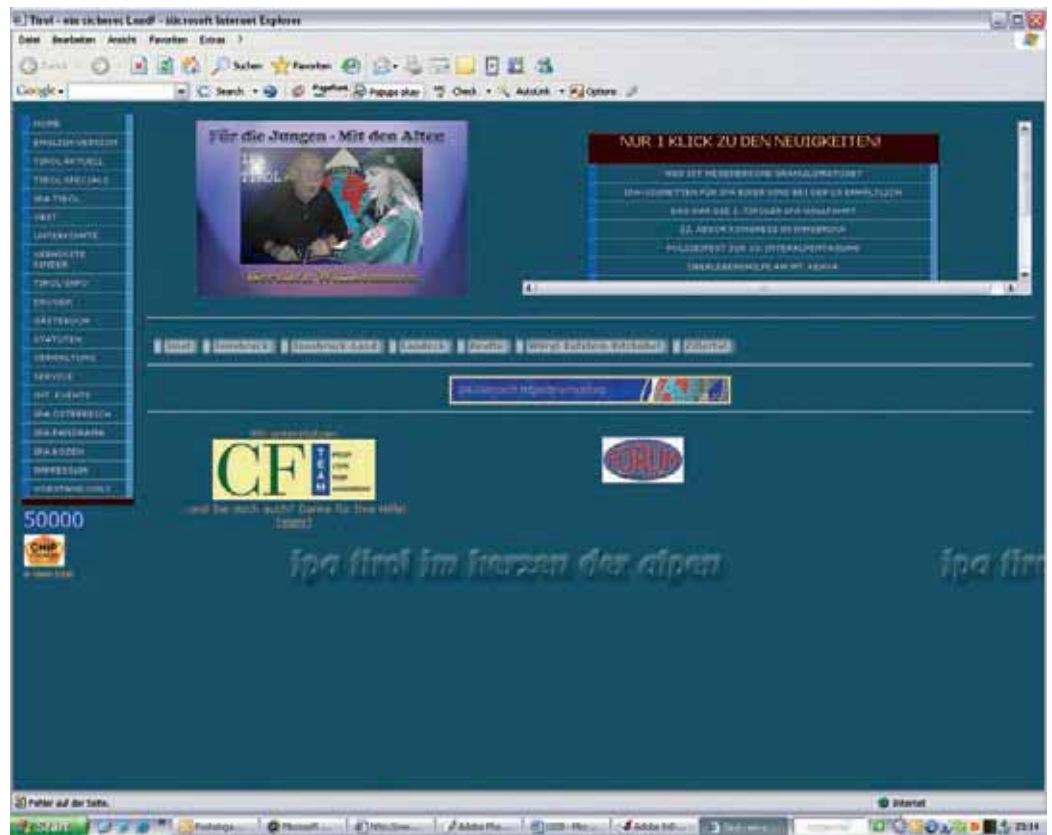
Leibnitz: 204 Motorräder und 225 Frauen und Männer nahmen an der alljährlichen Motorradwallfahrt teil. Von Leibnitz über Bierbaum bis nach St. Peter am Ottersbach reichte die Fahrtroute. Pfarrer Guido Kohlhauser zelebrierte die Messe in Bierbaum.

tirol.ipa.at – im Herzen der Alpen

50.000 Besucher auf der Homepage der IPA Tirol, ein Grund zur Freude. Die Website steht unter dem Motto „Für die Jungen – mit den Alten“ und schafft Überblick über die breit gefächerten Angebote der Landesgruppe und ihrer Verbindungsstellen. Sie dient als Ergänzung zu schriftlichen Publikationen und soll Erinnerungen an längst vergangene Ereignisse wecken.

Ziel war es in den acht Jahren ihres Bestehens, dass alle VB auf dem Portal der IPA Tirol vereint sind. Und dieses Ziel wurde fast erreicht. Heute fehlt nur noch Lienz. Das Schöne ist die optische Vielfalt, denn jede VB präsentiert sich in einem anderen Kleid. Und so wird Aktualität in die Tat umgesetzt. Schnell auf Änderungen reagieren, das ist es, was die IPA Tirol auszeichnet. Unaktuelle Inhalte vergrämen die Gäste und lassen sie nie mehr wiederkommen.

80-100 verschiedene Besucher pro Tag, na ja, es könnten



auch ein paar mehr sein. Die Gäste kommen nur zu 40% aus Österreich. Der Rest setzt sich aus Amerikanern, Deutschen und dem Rest der Welt zusammen. Aus diesem Grund gibt es auch eine umfassende Info-Seite auf Englisch.

tirol.ipa.at verzichtet auf auf-

wändigen Schnickschnack. Genial einfach – einfach genial, das ist unsere Devise. Webmaster Clemens Herbert sorgt für unkomplizierte Übersicht, die man auch mit wenig Interneterfahrung behält. Die Homepage funktioniert überall gleich gut, auch im Büro mit BAKS4. Hier sollte man aber

mit „F5“ die Inhalte aktualisieren.

Wir freuen uns auf Ihren regelmäßigen Besuch und über die Diskussion im IPA – Forum.

Ihr IPA Homepage-Team

Klaus HERBERT

Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft und **TERMIN!** Jahreshauptversammlung

Innsbruck Land: Die VB lädt alle ihre Mitglieder zur JHV am Mittwoch, **22.11.2006, um 19.30 Uhr** in das Unteroffizierskasino der Andreas Hofer Kaserne nach Absam ein. Es findet die Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft statt.

Alle Mitglieder der IPA Innsbruck Land sind zu einem Abendessen und einem Getränk recht herzlich eingeladen. Im Anschluss präsentieren wir mittels Powerpoint die Höhepunkte unserer Reisen nach Prag und Sardinien.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Teilnahme.
Walter Schlauer, VBL

Der Imster IPA Advent

bietet erstmalig ein zweitägiges Programm. Die traditionelle Veranstaltung findet am **2. Dezember 2006** in der **Trofana Rast** in Mils bei Imst statt. Bereits tagsüber kann man dort am Adventbasar einkaufen (der Erlös geht an CF – www.cf-team.at).

Tags darauf lädt die Polizeimusik Tirol zu einem Weihnachtskonzert in den Milser Stadl. Außerdem gibt es eine Krippenausstellung.

Alle Einzelheiten auf imst.tirol.ipa.at im Internet.

Anmeldung erforderlich!

2. + 3. DEZEMBER 2006 TROFANA RAST

REISE NACH PARIS

16. - 20. Mai 2007

Infos auf <http://innsbruck-land.tirol.ipa.at>

IPA-Grillfest -

6. IPA Bodensee Schützenmeister 2006

Im Zuge des traditionellen Grillfestes der IPA Vorarlberg am 02. Juli 2006 wurde, wie auch alle Jahre wieder, ein Schießwettbewerb abgehalten, bei dem sich die besten Kleinkaliber-Schützen unter den IPA-Mitgliedern messen konnten.

Um den Titel des Bodensee Schützenmeisters wurde im Schützenheim in Hard wieder heiß gekämpft, galt es doch beim Blättleschießen den besten Teiler zu erzielen. Auch heuer konnte sich Herbert Ibele über den begehrten Wanderpokal freuen. Beim Wettkampfschießen mit je 10 Schuss liegend, siegte in der Allgemeinen Klasse Hans Moschner mit 98 Ringen. Bei den Damen war Nicole Gobbi mit 93 Ringen die Siegerin. In der Jugendklasse konnte sich Raphael Denz über den 1. Platz freuen.

Unter den anwesenden 250 Gästen konnten auch Willi Moesch mit Gattin, IPA Gen.Sekr. der Sektion Schweiz

sowie Adalbert W. Nigg mit Gattin, Präsident der IPA – Region Ostschweiz, begrüßt werden. Auch die treuen Gäste der VB Lindau unter Führung von Fini Lambert gaben sich ein Stelldichein. Bei strahlendem Sonnenschein mit musikalischer Umrahmung vom Duo Silberstern wurde das Grillfest wieder zu einer gelungenen Veranstaltung. Die Kinder konnten beim beliebten Flaschenfischen ebenfalls wettkämpfen und freuten sich über die tollen Preise.

Mit Grillspezialitäten und Köstlichkeiten aus der Steirerdecke konnte der Hunger gestillt werden. Außerdem brachten die IPA Frauen selbst gebackenen Kuchen mit und so konnte beim gemütlichen Kaffeetratsch bis in den späten Abend gefeiert werden. Das traditionelle IPA-Grillfest war wieder einmal mehr ein geselliges Beisammensein unter Freunden und Kollegen.

*IPA Landesredakteur
Werner Rauch*



Das Duo Silberstern sorgt für gute Unterhaltung



Ein idyllischer Platz beim Schützenheim in Hard. hier lässt es sich aushalten



Volle Konzentration ist beim Flaschenfischen wichtig.



Der Nikolo kommt!

Wer ihn sehen will
kommt am 3. 12. 2006
ins "Gösser" nach Begrenz.

Helfen...

Wenig reden, viel tun - diese große Selbstverständlichkeit des Helfens unter Kollegen wurde in perfekter Form von

Führung und Mannschaft des KK West umgesetzt. Am 23. Juni 2006 organisierten sie im Hof des KK-West einen Grillabend, Der Reinerlös dieser Benefizveranstaltung wurde einem Kollegen des KK-West

als Unterstützung für die Pflege seines behinderten Kindes übergeben. Organisator Chef Insp. Zeiner und KK-Leiter Obstl. Rabensteiner luden auch die LG Wien zum Fest und an den Spendentopf. Eine

Einladung, der wir gerne nachkamen und den Spendentopf mit einer namhaften Summe füllten.

-kö-



Spendenübergabe durch LGO Herbert Stammer (re)

...ist schön!

Stephansdom am Großglockner



Wie kommt das Wahrzeichen Wiens auf 2571 m Seehöhe? Mit "servo per amikeco" und ein wenig Phantasie ist das kein Problem. Die große Biker-Reise 2006 der Schweizer IPA-Regionen Aargau, Solothurn und Beider-BaseL führte über die schönsten Bergstrecken Österreichs. Natürlich auch über den Großglockner, wo die 26 Teilnehmer von der IPA Wien begrüßt wurden. Zur Erinnerung erhielten die Gäste den Pin

der IPA Wien, der neben dem IPA-Logo auch den Stephansdom zeigt. Der zweite Stephansdom befand sich auf einer Packung Haselnuss-Schnitten eines bekannten Wiener Herstellers. Grosse Überraschung und Freude bei den Teilnehmern, die einen Wiener Gruß in so luftiger Höhe nicht erwartet hatten.

-kö-

Wieder erhältlich! Sonderheft Wien

Gesprächsthema Nr. 1 innerhalb der Exekutive - die Polizeireform. Für objektive Information ihrer Mitglieder sorgt nun die LG Wien in Form eines Sonderheftes. Ein Beitrag des Herrn Polizeipräsidenten, ein ausführliches Interview mit GenMjr K. Mahrer, Organigramme und eine Bildtafel mit den Distinktionen der Bundespolizei informie-

ren über die derzeitige Organisationsform. Kein umfangreiches Kompendium, sondern eine leicht lesbare Broschüre mit den wichtigsten Eckdaten.

Wie bekomme ich das Sonderheft?

Kostenlos im Klublokal - jeden

Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr. Wem dies nicht möglich ist, der sendet in einem verschlossenen Kuvert seinen Namen und Adresse sowie Briefmarken im Gegenwert von € 2.20 an die Adresse: IPA-LG Wien, Kennwort: SONDERHEFT, Redtenbachergasse 22-32/8/16 und erhält das Sonderheft per Post zugesandt.

